

Sharely.ch - Wieso teilen wir?

Zusammenfassung

Nach einer kurzen Einführung über die Idee, die Gründung sowie den aktuellen Stand von Sharely, gingen wir relativ rasch in eine Diskussion über. Die Teilnehmer/innen kamen sehr schnell mit vielen spannenden Fragen auf, typisch dabei waren z.B.:

- Motive: Was sind genau die Motive der Mieter und Vermieter?
- Erfahrung: Was ist die generelle Erfahrung, welche ihr bislang gesammelt habt?
- Vertrauen: Was passiert, wenn etwas kaputt geht?
- Objekte: was wird am meisten geteilt?
- usw.

Ca. die Hälfte der Teilnehmenden hat Sharely schon gekannt. Dabei war es spannend zu sehen, wie die kurze Einführung ins Thema danach zu einer sehr engagierten Diskussion führte. Die Personen machten sich Gedanken zum Thema und tauschten ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Teilen von Objekten aus. Denn: Jeder hat in der einen oder anderen Weise schon mit dem Thema zu tun gehabt, sei es in der Familie oder der Gemeinde.

Insgesamt kam die Idee von Sharely gut an. Man konnte auch spüren, dass sich die Teilnehmer mit Sharely identifizierten und sich überlegten, wie man die Bekanntheit steigern könnte. Auf das Paradox angesprochen, dass viele zwar die Idee toll finden, sich aber nicht registrieren (intention-behavior-gap), bejahten die Teilnehmenden den Punkt. Es ist halt – vor allem als Vermieter – eben doch ein gewisser Aufwand mit der Nutzung einer Sharing-Plattform verbunden.

Einige fragten auch, wie genau die Logistik zwischen den verschiedenen Personen abläuft. Im 1. Workshop hatte es einen Sharely-Vermieter, der es auf eine spezielle Weise handhabt: das Objekt bleibt solange beim Mieter, bis es eine andere Person mieten möchte.

Insgesamt wurde eine These aus dem Referat bestätigt, nämlich dass eine wirkliche “community” nur entsteht, wenn Zeit geteilt wird. Dennoch: Sharely hat das Teilen von Objekten als Ziel, wobei aber zumindest immer zwei Treffen zwischen fremden Personen stattfinden. Insofern besteht zumindest das Potential, dass daraus mehr entsteht.

Fazit

Es war äusserst spannend, der Diskussion zu folgen. Viele unserer “pain points” wurden thematisiert. Sharing ist positiv besetzt, involviert die Leute, ist zukunftssträchtig und für viele auch mit der Hoffnung verbunden, dass es sich durchsetzt. In diesem Sinne war mich der Anlass toll - und nebenbei habe ich viele neue Leute kennengelernt!